

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati S. 9

Zehn Vorträge, gehalten in Dornach
vom 6. bis 15. September 1922
und zehn Referate

1. Vortrag: **Philosophie, Kosmologie, Religion** S. 21

- Begrüßung S. 21
- Geisteswissenschaft will die Ergänzung von Naturwissenschaft sein S. 23
- Philosophie war früher «Liebe zur Weisheit» und wurde im Ätherkörper erlebt S. 30
- Kosmologie war das Anschauen der Wechselwirkung zwischen dem menschlichen Seelenleben und dem kosmischen Leben S. 36
- Religion war die «Rückverbindung» des Menschen als Geist mit göttlich-schöpferischen Geistern S. 42

Referat: *Eröffnungsvortrag zum französischen Kurs S. 48*

2. Vortrag: **Imagination, Inspiration, Intuition** S. 57

- In der imaginativen Erkenntnis wird das Denken lebendig gemacht, es nimmt in der ätherischen Welt wahr (Philosophie) S. 57
- In der inspirierten Erkenntnis erlebt sich die Seele im Geistig-Seelischen des Kosmos (Kosmologie) S. 63
- In der intuitiven Erkenntnis wird der Wille stark gemacht, der Mensch erlebt sich als Geist unter Geistern (Religion) S. 68
- Dem abstrakten Denken verdankt der Mensch die Naturwissenschaft und die Erfahrung der Freiheit S. 75

Referat: *Zweiter Vortrag zum französischen Kurs S. 83*

3. Vortrag: **Das Kind, der alte Mensch, der Urmensch** S. 93

- Beim Meditieren muss der Inhalt rein objektiv, frei von allem Subjektiven bleiben S. 93
- Die Imagination nimmt alles das wahr, was seit der Geburt im Ätherkörper geschehen ist S. 97
- Die Inspiration erkennt geistige Wesen, wie sie in der Welt (im Kosmos) am Werk sind S. 102
- Die Intuition ist eine vollbewusste Einswerdung mit geistigen Wesen S. 109

Referat: *Dritter Vortrag zum französischen Kurs S. 116*

4. Vortrag: **Das Denken, das Wollen, das Gottesreich** S. 125

- Das gewöhnliche Denken ist der Leichnam des vorgeburtlichen Denkens S. 125
- Das gewöhnliche Wollen ist der Keim des nachtodlichen Seelenlebens S. 132
- Die Philosophie kann noch auf das Geistige schließen, die Kosmologie nicht mehr S. 140
- Die Religion muss wieder eine unmittelbare Erfahrung von geistigen Wesen werden S. 145

Referat: *Vierter Vortrag zum französischen Kurs S. 152*

5. Vortrag: **Drei Stufen des Schlafes** S. 161

- Am Anfang des Schlafes hat der Mensch unbewusst ein nebelhaftes Weltempfinden mit der Sehnsucht, in Gott zu ruhen S. 161
- Dann erlebt er Zersplittertsein und Angst; durch die Beziehung zum Sonnengeist erlebt er Trost in der Anschauung des Karmas S. 166
- Im tiefsten Schlaf erlebt sich der Mensch in der Fixsternwelt als Geist jenseits von Geburt und Tod S. 174
- Die Mondkräfte bringen den Menschen zurück zum physischen Körper S. 178

Referat: *Fünfter Vortrag zum französischen Kurs S. 182*

6. Vortrag: **Drei Schritte zur Geburt** S. 191

- Vor der Geburt arbeitet der Mensch mit am kosmisch-geistigen Keim seines physischen Körpers S. 191
- Später erlebt er innerliche Begierde nach irdischem Dasein S. 199
- Vor der Geburt verliert er aus dem Auge den Keim des physischen Körpers und bildet den Ätherkörper S. 203
- Die unbewusste Erinnerung an die drei vorgeburtlichen Stadien bildet die Anlage zu Religion, Kosmologie und Philosophie S. 208

Referat: Sechster Vortrag zum französischen Kurs S. 213

7. Vortrag: **Der Sonnengeist und der Mensch** S. 221

- Früher wusste der Mensch von seinem Leben vor der Geburt, von seinem ewigen Geistes Kern S. 221
- Durch die Menschwerdung des Sonnengeistes kann der Mensch von seinem Leben nach dem Tod wissen S. 226
- Ab dem 4. Jahrhundert wusste man immer weniger vom Sonnengeist und kannte nur noch den Jesus S. 231
- Tod und Auferstehung des Sonnengeistes sind Tatsachen, die nur geistig erfasst werden können S. 237

Referat: Siebter Vortrag zum französischen Kurs S. 246

8. Vortrag: **Der Tod und das Ich-Bewusstsein** S. 255

- Das gewöhnliche Bewusstsein lebt nur in der Gegenwart, das imaginative auch in der Vergangenheit S. 255
- Der Imaginierende behält das wache Bewusstsein, der Visionär taucht tiefer in die Leiblichkeit unter S. 263
- Im Denken wacht der Mensch, im Wollen schläft er: Der Kopf ist Spiegelungsapparat, die Gliedmaßen sind Werkzeug S. 269
- Das Ich-Bewusstsein entsteht durch den Körper und verbleibt durch die Verbindung mit dem Sonnengeist S. 275

Referat: Achter Vortrag zum französischen Kurs S. 281

9. Vortrag: **Natur und Moral** S. 291

- Die Kräfte, die dem Ätherleib, dem Astralleib und dem Ich zugrunde liegen, werden im normalen Bewusstsein nachgebildet S. 291
- Im Astralleib, in der Seele, sind die Kräfte des vorirdischen Daseins, die den Körper zerstören und das moralische Gefühl erzeugen S. 295
- Nach dem Tod erlebt der Mensch seine moralische Qualität, die dem sonst Amoralischen des Kosmos eingliedert wird S. 304
- Das Ich-Bewusstsein entzündet sich an der Sonnenwirksamkeit im Physischen und bewährt sich im Geistigen durch die Verbundenheit mit dem Sonnengeist S. 310

Referat: Neunter Vortrag zum französischen Kurs S. 317

10. Vortrag: **Seele und Geist** S. 327

- Die Willensentfaltung baut im Stoffwechsel-System das wieder auf, was das Denken zerstört – und sie erzeugt dabei ein astralisch-moralisches Wesen S. 327
- Erziehung und Medizin brauchen die Erkenntnis des geistigen Menschen, der den Körper auf- und abbaut. Nach dem Tod löst sich der Ätherleib im Kosmos auf S. 335
- Nach dem Tod muss der Mensch sein Seelisches abstreifen, um in das rein Geistige des Kosmos einzutreten S. 346
- Der Mensch kann auf dem Weg zur neuen Geburt in Freiheit sein Karma wieder auf sich nehmen, wenn er eine innere, askesefreie Beziehung zum Sonnengeist gehabt hat S. 350

Referat: Zehnter Vortrag zum französischen Kurs S. 359

Zu dieser Ausgabe S. 371

Die Vorträge Rudolf Steiners S. 373

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 375

Über Rudolf Steiner S. 376